

DI Heinz Lick

Edelkastaniengallwespe breitet sich in der Steiermark aus



Erwachsene Gallwespen, Größe 2,5 – 3 mm,
Foto: Jerry A. Payne, Bugwood.org

Als wäre der Kastanienrindenkrebs nicht schon genug, bedroht nun ein weiterer Schädling die Edelkastanienbestände in Europa. Die Esskastaniengallwespe mit dem wissenschaftlichen Namen „*Dryocosmus kuriphilus Yasumatsu*“ gilt weltweit als wichtigster Schädling an Esskastanie. Die Früchte selbst werden zwar nicht befallen, jedoch wird durch die Gallenbildung das Triebwachstum unterbrochen. Die Fruchtproduktion kann dadurch um bis zu 80% reduziert sein und sehr starker Befall sogar zum Absterben der Bäume führen.

Verbreitung:

Die Japanische Esskastanien-Gallwespe stammt aus Südchina und wurde von dort aus über Korea und Japan wahrscheinlich mit kontaminiertem Baumschulmaterial nach Nordamerika eingeschleppt. In Europa wurde dieser Schädling beginnend mit Italien (2002), in Slowenien (2005), Frankreich (2005), Schweiz (2009) und Deutschland (2012) nachgewiesen. Nunmehr wurde auch schon aus unseren Nachbarstaaten in Ungarn, der Slowakei und Tschechien teilweise massiver Befall gemeldet. In Slowenien gilt seit 2013 das gesamte Verbreitungsgebiet der Edelkastanie als befallen.

In der Steiermark ist erstmals 2013 punktueller Befall an mehreren Stellen, darunter auch auf Waldstandorten fernab von Hausgärten oder Maronianlagen aufgetreten. Trotz umfangreicher Bekämpfungsmaßnahmen ist der Befall 2014 in der Umgebung dieser Befallsstellen massiv angestiegen. Die Ausbreitungsgeschwindigkeit der Befallsherde kann bis zu 30 km im Jahr betragen.

Die Japanische Esskastanien-Gallwespe wird auch heute vor allem durch den absichtlichen oder unabsichtlichen Transport von Pflanzen oder Pflanzenteilen (Reiser, Äste oder Zweige mit Knospen oder Gallen, nicht aber der Früchte oder Samen) verbreitet.

Biologie und Schadbild

Das Insekt tritt nur auf Edelkastanienarten auf. Befallen werden alle Altersstufen ab dem Alter von 2 Jahren. Die Junglarve überwintert in den Knospen von Kastanienbäumen. Im Frühling führen die Larven zu einer Gallenbildung an den jungen Zweigen, Blattstielen oder Mittelrippen der Blätter.



Gallen der Japanischen Esskastanien-Gallwespe
Foto: Gyorgy Csoka, Bugwood.org

In den 5 - 20mm großen, grün, oder rosa gefärbten Gallen fressen Larven 20-30 Tage lang, die sich Mitte Mai bis Mitte Juli in diesen Gallen verpuppen. In diesem Stadium ist die wirksamste Bekämpfung der Gallwespe durch Ausschneiden und Verbrennen der befallenen Triebe möglich, da die erwachsenen Gallwespen zwischen Ende Mai und Ende Juli schlüpfen. Die Weibchen leben nur 10 Tage und legen in dieser Zeit bis zu 100 Eier, wobei in einer Knospe bis zu 30 Eier abgelegt werden können.

Nach weiteren 30 bis 40 Tagen schlüpfen die Junglarven, die in den Knospen überwintern. Im Winter besteht kein sichtbarer Unterschied zwischen befallenen und gesunden Knospen. Erst während des Austriebs im Folgejahr beginnen sich an Blatt-, Blüten- oder Sprossknospen die typischen grün bis leuchtend rosafarbenen Gallen zu entwickeln. Die Gallen, aus denen im Sommer die erwachsenen Tiere geschlüpft sind, vertrocknen, verholzen und bleiben bis zu zwei Jahre am Baum.



Schadbild zum Zeitpunkt des Austriebes
Foto: Gyorgy Csoka, Bugwood.org

Maßnahmen zur Eindämmung

Blätter mit erkennbaren Gallen sind rasch zu entfernen und schadlos zu entsorgen (verbrennen). Andernfalls können alternativ Gelbtafeln den Befallsdruck mindern helfen. Untersuchungen der Universität Turin haben gezeigt, dass die biologische Bekämpfung der Esskastanien-Gallwespe mit *Torimus sinensis* (eine chinesische Schlupfwespenart) die wirksamste Methode zur Eindämmung des Schadinsekts darstellt.

Was ist beim Verbringen innerhalb Europas bzw. bei der Einfuhr von Edelkastanienpflanzen unbedingt zu beachten:

Erzeuger und Händler von Edelkastanienpflanzen mit Ursprung innerhalb der EG müssen beim amtlichen Pflanzenschutzdienst registriert und für die Ausstellung von Pflanzenpässen autorisiert sein. Die an gewerbliche Endverbraucher gehandelte Ware muss von einem Pflanzenpass begleitet sein.

Pflanzen mit Ursprung außerhalb der EG müssen zusätzlich von einem Pflanzengesundheitszeugnis begleitet sein und unterliegen einer Einfuhruntersuchung. Sie dürfen innerhalb der Gemeinschaft ebenfalls nur verbracht werden, wenn sie von einem Pflanzenpass begleitet sind.

Gekaufte Ware ist auch nach dem Auspflanzen intensiv zu kontrollieren und beim Auftreten von Wuchsanomalien oder Blattgallen sind betroffene Blätter sofort zu entfernen und zu vernichten (verbrennen).

Allfälligen Befall durch die Edelkastaniengallwespe melden Sie bitte an den Amtlichen Pflanzenschutzdienst DI Lick (0676/8666 4534), unter 0316/877-6600 oder per E-Mail an abteilung10@stmk.gv.at